

25. Oktober 2011, St. Pölten

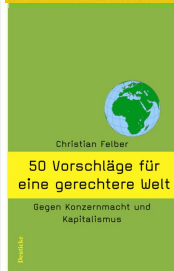
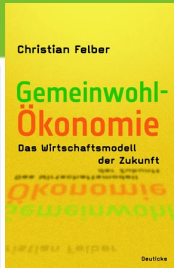
# Die Gemeinwohl-Ökonomie

## Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)

[www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org)

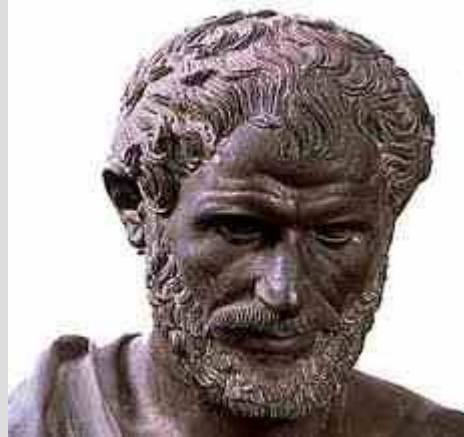


# Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit  
dient dem Gemeinwohl.“

*Art. 151, Bayrische Verfassung*

# Nichts Neues im Abendland



Wirtschaft, die nur auf Geldgewinn ausgerichtet ist, ist „widernatürlich“.

Eine Gemeinschaft ist auf das „gerechte Gute“ verpflichtet, das „ihr zuträglich ist“ (= Gemeinwohl).

*Aristoteles, „Politik, Buch III, Kap 12*

# Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit  
dient dem Gemeinwohl.“

*Art. 151, Bayrische Verfassung*

# Umstellung der Systemweichen

alt:

Wohl aller



Konkurrenz



Gewinnstreben

neu:

Wohl aller

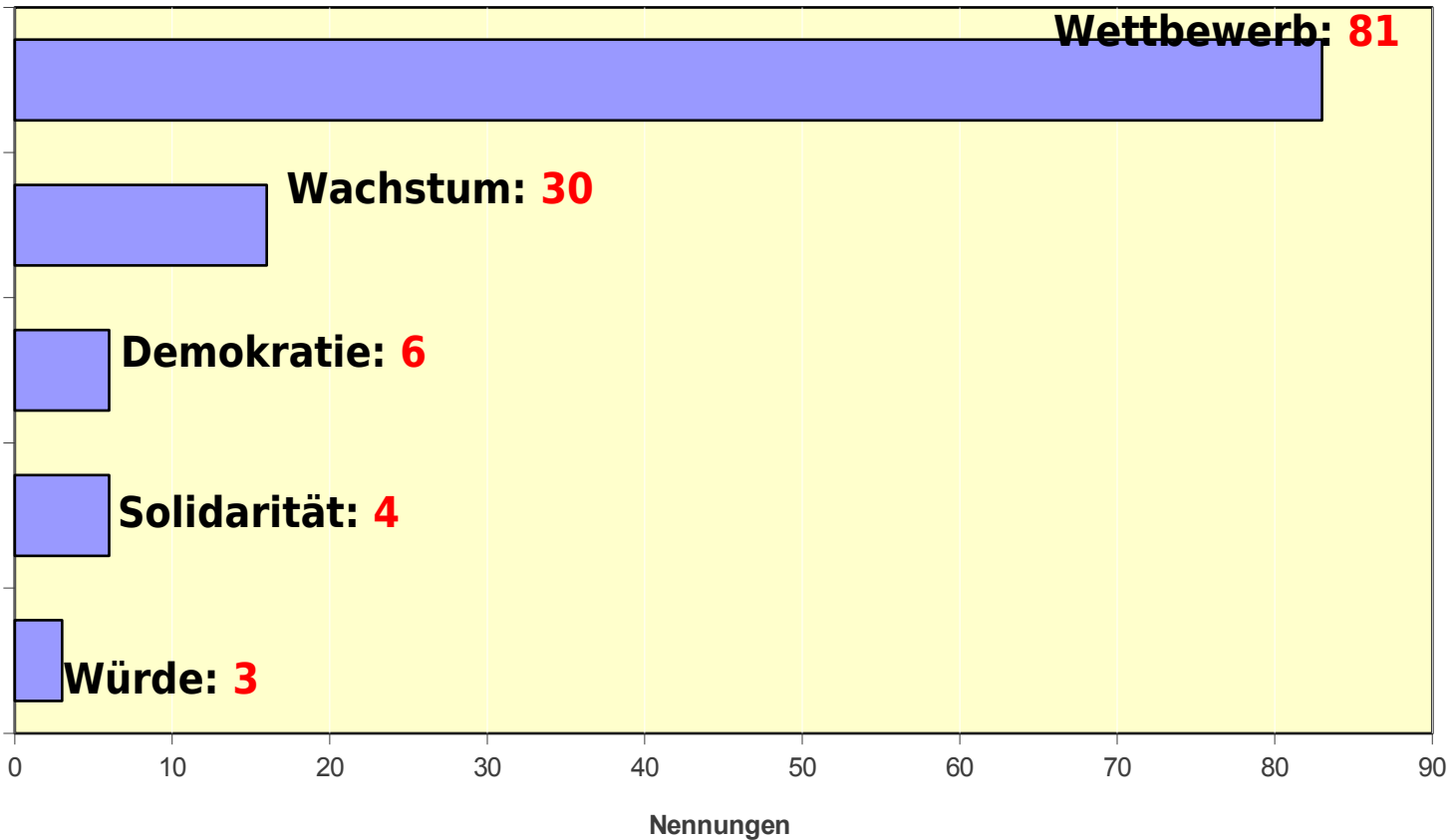


Kooperation



Gemeinwohlstreben

# Koalitionsvertrag 2009 - Worthäufigkeit



# Konkurrenz ist das Beste



„Wettbewerb stellt die effizienteste Methode dar, die wir kennen.“

*Friedrich A. von Hayek*

# Umstellung der Systemweichen

alt:

Wohl aller



Konkurrenz



Gewinnstreben

neu:

Wohl aller



Kooperation



Gemeinwohlstreben



# Neues Ziel für das Werteschaffen

Neues Ziel = neue Bedeutung von „Erfolg“

**Gewinn > Gemeinwohl**

# Neues Ziel für das Werteschaffen

- **Definieren:** Wirtschaftskonvent
- **Messen:** Gemeinwohlbilanz
- **Fördern:** Anreizinstrumente

# Attac-UnternehmerInnen



Klicken Sie mit der Maus, um die gesamte Seite zu vergrößern

# GEMEINWOHL-MATRIX 3.0

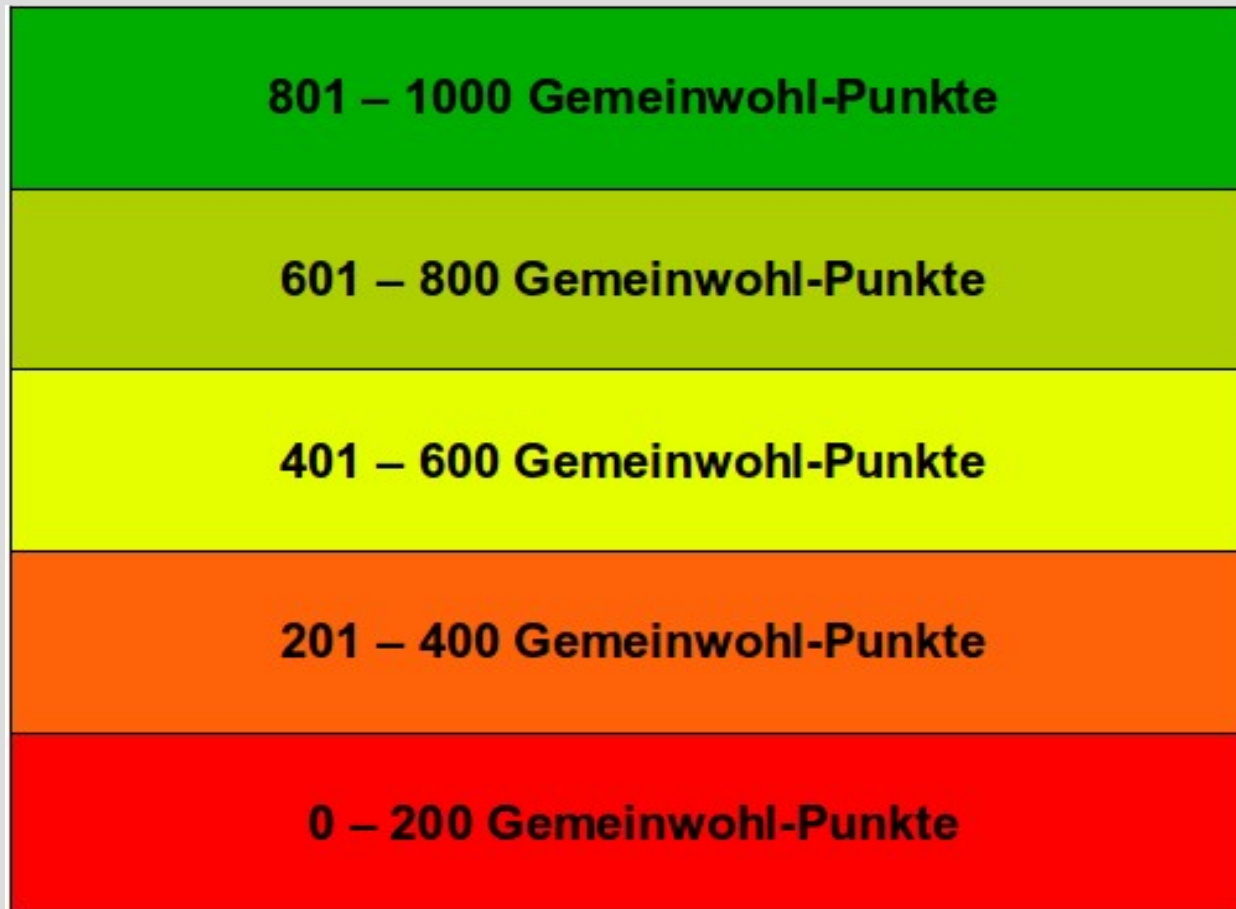
Endfassung 27. Juni 2011. Diese Version gilt für die Bilanzerstellung 2011

WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde					Solidarität					Ökologische Nachhaltigkeit					Soziale Gerechtigkeit					Demokratische Mitbestimmung & Transparenz				
<b>A) LieferantInnen</b>	<b>A1: Ethisches Beschaffungsmanagement</b>																								
	Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekaufter Produkte / Dienstleistungen, Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl von Lieferanten und Dienstleistungspartner, <span style="float: right;">100</span>																								
<b>B) GeldgeberInnen</b>	<b>B1: Ethisches Finanzmanagement</b>																								
	Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl der Finanzdienstleistungen; Gemeinwohlorientierte Veranlagung und Finanzierung <span style="float: right;">20</span>																								
<b>C) MitarbeiterInnen inkl. EigentümerInnen</b>	<b>C1: Arbeitsplatzqualität</b> Sicherstellung humaner Arbeitsbedingungen, Förderung physischer Gesundheit und psychischem Wohlbefindens, Selbstorganisation und Sinnstiftung am Arbeitsplatz, Freiraum für Familie und persönliche Entfaltung (Work-Life-Balance) <span style="float: right;">60</span>					<b>C2: Gerechte Verteilung des Arbeitsvolumens</b> Abbau von Überstunden, Verzicht auf All-inclusive-Verträge, Reduktion der Regelarbeitszeit, Beitrag zur Reduktion der Arbeitslosigkeit <span style="float: right;">40</span>					<b>C3: Fo/örderung ökologisches Verhalten der MitarbeiterInnen</b> Aktive Förderung eines nachhaltigen Lebensstils der MitarbeiterInnen (Mobilität, Ernährung), Weiterbildung und Bewusstseins schaffende Maßnahmen, nachhaltige Organisationskultur <span style="float: right;">40</span>					<b>C4: Gerechte Verteilung des Einkommens</b> Geringe innerbetriebliche Einkommensspreizung (netto), Einhaltung von Mindesteinkommen und Höchsteinkommen <span style="float: right;">40</span> <b>C5: Gleichstellung / Inklusion Benachteiligter</b> Gender, MigrantInnen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen <span style="float: right;">40</span>					<b>C6: Innerbetriebliche Transparenz und Mitbestimmung</b> Entscheidungs- / Finanztransparenz, Mitentscheidung der MitarbeiterInnen bei operativen, strategischen Entscheidungen, Wahl der Führungskräfte, Übergabe Eigentum an MitarbeiterInnen, Soziokratie <span style="float: right;">100</span>				
<b>D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmen</b>	<b>D1: Ethisches Verkaufen</b> KundenInnenorientierung / -mitbestimmung, Kooperation mit VerbraucherInnenenschutz, Schulungen ethisches Verkaufen, ethisches Marketing, ethisch-angepasstes Bonussystem <span style="float: right;">40</span>					<b>D2: Solidarität mit Mitunternehmen</b> Solidarität mit Mitunternehmern: Weitergabe von Information, Know-how, Arbeitskräften, Aufträgen, zinsfreien Krediten; Beteiligung an kooperativem Marketing und kooperativer Krisenbewältigung <span style="float: right;">80</span>					<b>D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen</b> Angebot ökologisch höherwertiger Produkte/Dienstleistungen; Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der KundInnenwahl; Bewusstseins schaffende Maßnahmen <span style="float: right;">60</span>					<b>D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen</b> Soziale Staffelung der Preise, Barrierefreiheit, spezielle Produkte für benachteiligte KundInnen <span style="float: right;">20</span>					<b>D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards</b> Vorbildwirkung, Entwicklung von höheren Standards mit MitbewerberInnen, Lobbying <span style="float: right;">20</span>				
<b>E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Souverän, Zukünftige Generationen, globale Mitmenschen, -tiere und -pflanzen</b>	<b>E1: Gesellschaftliche Wirkung / Bedeutung der Produkte / Dienstleistungen</b> Sinnhaftigkeit der Produkte unter Berücksichtigung nachhaltiger Lebensstile <span style="float: right;">100</span>					<b>E2: Beitrag zum Gemeinwesen</b> Gegenseitige Unterstützung und Kooperation durch Finanzmittel, Dienstleistungen, Produkte, Logistik, Zeit, Know-How, Wissen, Kontakte, Einfluss <span style="float: right;">40</span>					<b>E3: Reduktion ökologische Auswirkungen</b> Reduktion der unternehmensspezifischen Umwelt-Auswirkungen auf ein zukunftsfähiges Niveau: Ressourcen, Energie&Klima, Emissionen, Abfälle, etc. <span style="float: right;">100</span>					<b>E4: Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe</b> Nichtverzinsung oder maximal Inflationsausgleich für das Kapital externer EigentümerInnen <span style="float: right;">60</span>					<b>E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung</b> Berichterstattung nach Global Reporting Initiative (GRI), Gemeinwohlbericht, Stakeholder-Mitbestimmung <span style="float: right;">40</span>				
<b>E) K.O.-Kriterien</b>	Verletzung der ILO-Arbeitsnormen /Menschenrechte <span style="float: right;">-200</span> Menschenunwürdige Produkte, z.B. Tretminen, Atomstrom, GMO <span style="float: right;">-200</span> Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen <span style="float: right;">-150</span>					Feindliche Übernahme <span style="float: right;">-200</span>					Massive Umweltbelastungen für Ökosysteme <span style="float: right;">-200</span> Grobe Verstöße gegen Umweltauflagen (z.B.: Grenzwerte) <span style="float: right;">-150</span> Geplante Obsoleszenz <span style="float: right;">-100</span>					Ungleichbezahlung von Frauen und Männern <span style="float: right;">-200</span> Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerungen bei Gewinn <span style="float: right;">-150</span> Töchter in Steueroasen <span style="float: right;">-200</span> Eigenkapitalverzinsung > 10% <span style="float: right;">-200</span>					Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter <span style="float: right;">-100</span> Verhinderung von Betriebsrat <span style="float: right;">-150</span>				

Detaillierte Beschreibungen zu den Kriterien finden sich in den Fact-Sheets / im Handbuch (ab August 2011) auf [www.gemeinwohl-ökonomie.org](http://www.gemeinwohl-ökonomie.org) unter der Rubrik PionierInnen.



# Klare Erkennbarkeit



# Rechtliche Vorteile

- Steuervorteil
- Niedrigerer Zoll
- Günstigerer Kredit von der „Demokratischen Bank“
- Vorrang beim öffentlichen Einkauf
- Vorrang bei der Forschungskooperation

An aerial photograph of a lush green hillside. In the middle ground, there is a farm complex consisting of several buildings, including a large, multi-story structure with a brown roof and a smaller, dark-roofed building. The hillside is covered in vibrant green grass, and the background is filled with a dense forest of tall, dark evergreen trees. Overlaid on the lower half of the image is the text 'MENSCH VOR PROFIT' in a large, white, sans-serif font. Below this, the word 'ZATTAC' is written in a smaller, white, sans-serif font, with a small white symbol resembling a stylized 'Z' or a similar character to its left.

**MENSCH VOR PROFIT**  
ZATTAC

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Erlaubte Verwendungen



# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Erlaubte Verwendungen
  - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Erlaubte Verwendungen
  - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
  - Kreditrückzahlungen

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Erlaubte Verwendungen
  - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
  - Kreditrückzahlungen
  - Rücklagen

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Erlaubte Verwendungen
  - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
  - Kreditrückzahlungen
  - Rücklagen
  - Ausschüttungen an Mitarbeitende

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Erlaubte Verwendungen
  - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
  - Kreditrückzahlungen
  - Rücklagen
  - Ausschüttungen an Mitarbeitende
  - Zinsfreie Darlehen an Mitunternehmen

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
  - Finanzinvestments

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
  - Finanzinvestments
  - Feindliche Übernahmen



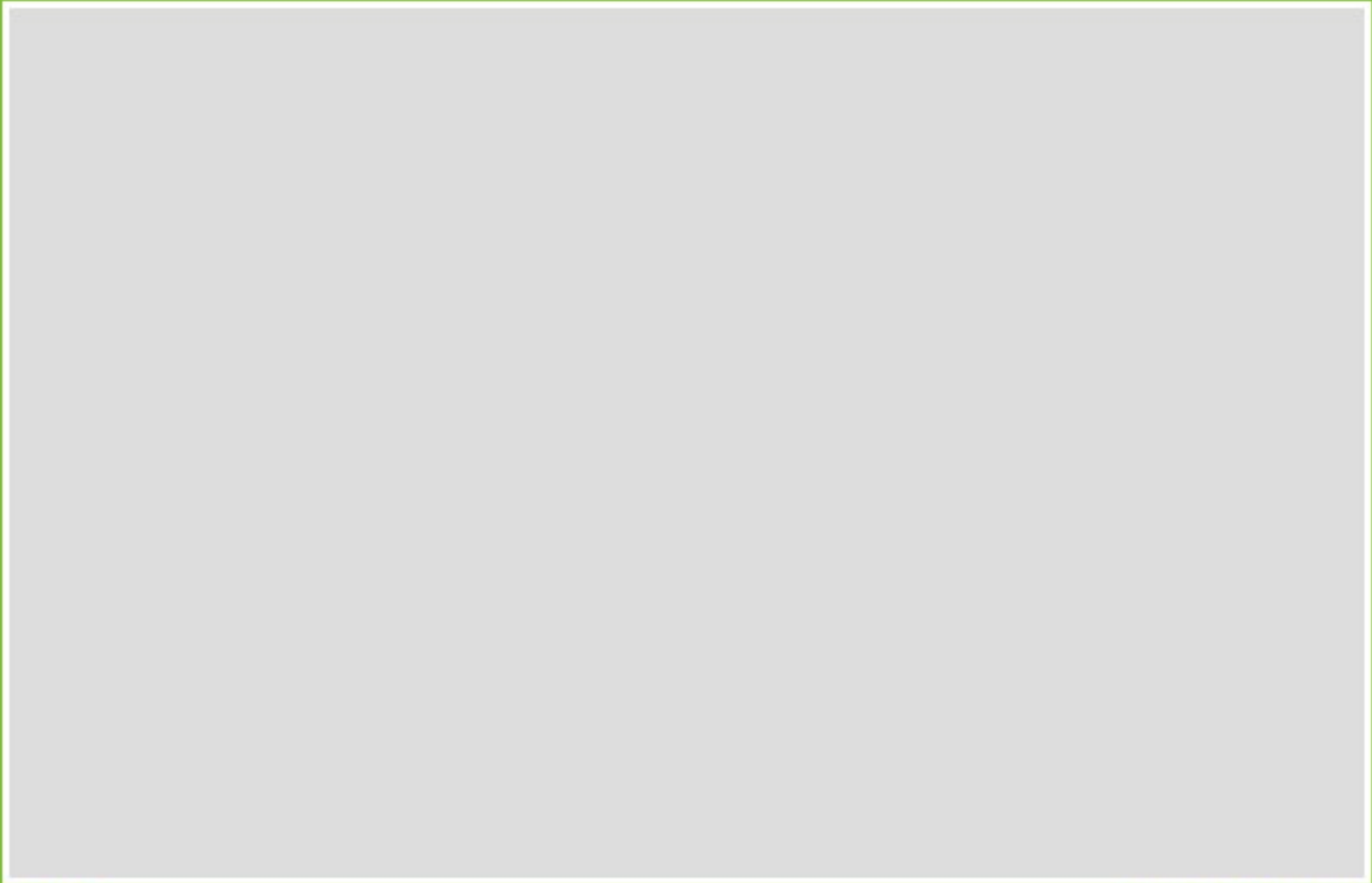
# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
  - Finanzinvestments
  - Feindliche Übernahmen
  - Ausschüttung an nichtarbeitende EigentümerInnen

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
  - Finanzinvestments
  - Feindliche Übernahmen
  - Ausschüttung an nichtarbeitende EigentümerInnen
  - Parteispenden

# Spitzenmanager : Mindestlohn



# Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache

# Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache
- Deutschland 5000-fache

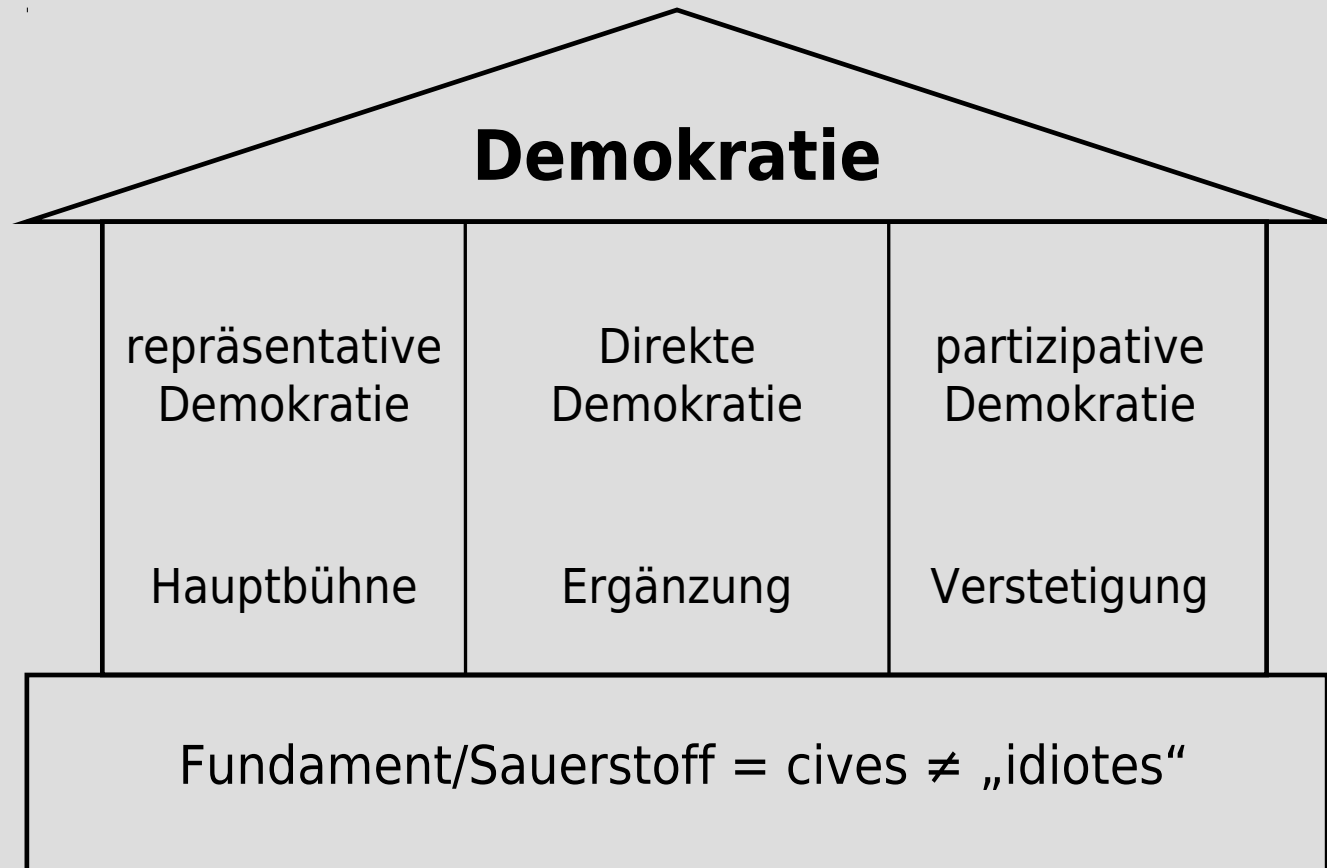
# Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache
- Deutschland 5000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache

# Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache
- Deutschland 5000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache
- US-Hedgefonds-Manager 360.000-fache

# Renaissance der Demokratie





# „Negative Rückkoppelungen“

- Begrenzung Einkommensungleichheit (Faktor 20)
- Begrenzung Eigentumsrecht (10 Millionen €)
- Demokratisierung v. Unternehmen > 250 Personen
- Höchst-/Mindesterbe > „Demokratische Mitgift“

# 3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst

# Ewiges Wachstum?



*„In der Natur ist Wachstum ein Mittel zur Erreichung der optimalen Größe.“*

Leopold Kohr („Small is beautiful“)

# 3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst
- Kontrakurrenz > Konkurrenz

# 3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst
- Kontrakurrenz > Konkurrenz
- Mehr UnternehmerInnen
  - Motivation durch Kooperation

# Wachsende Bewegung

- **405 Unterstützer-Unternehmen**
- **120 Pionier-Unternehmen**
  - erstellten heuer die Bilanz, Pressekonferenz 5. 10.
- **„Energiefelder“**
  - Wien, Bozen, München, Bozen, Berlin, Zürich, ...
- **BeraterInnen, AuditorInnen, Prozess-ModeratorInnen, RedakteurInnen, ReferentInnen, BotschafterInnen, ...**

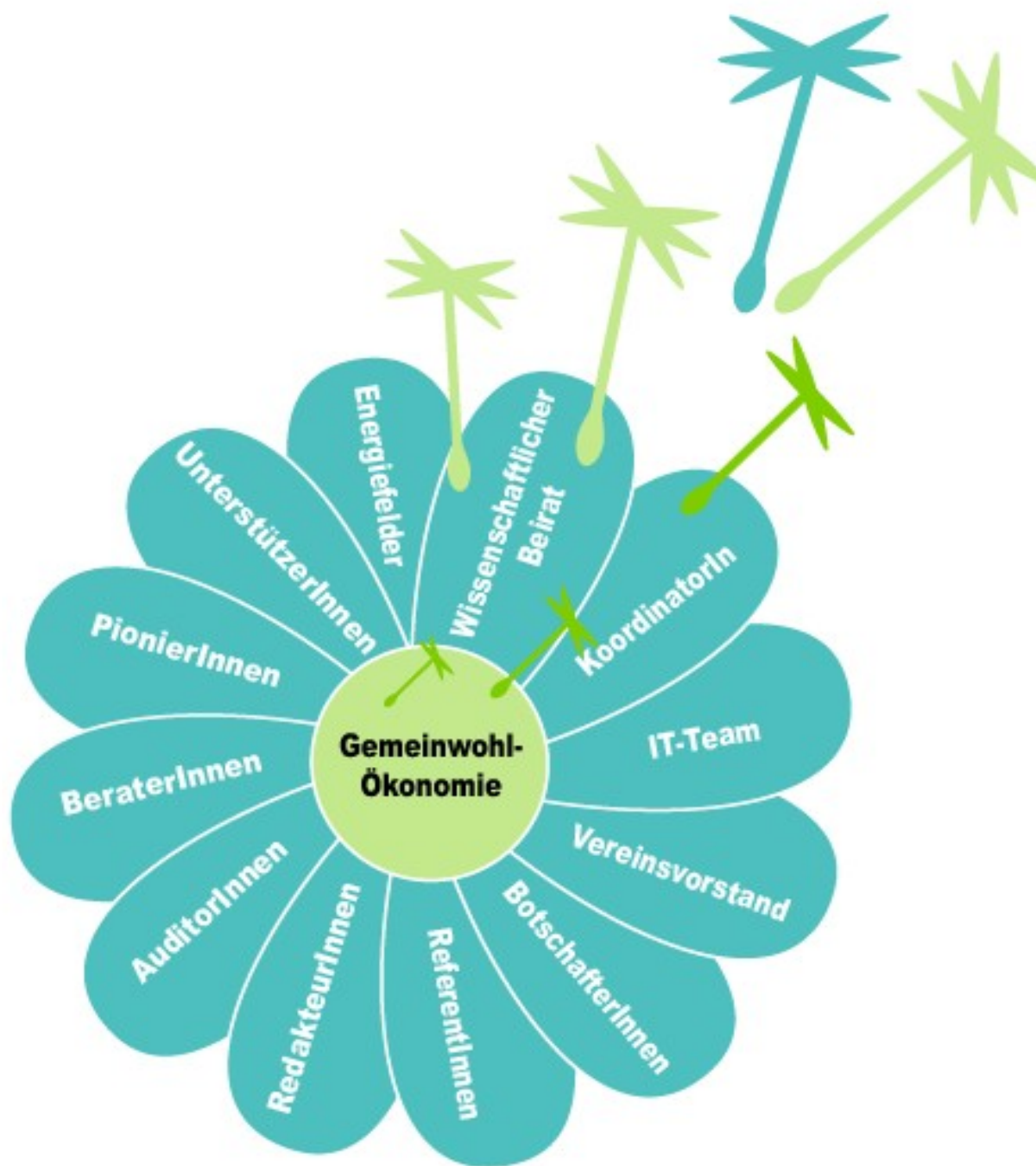




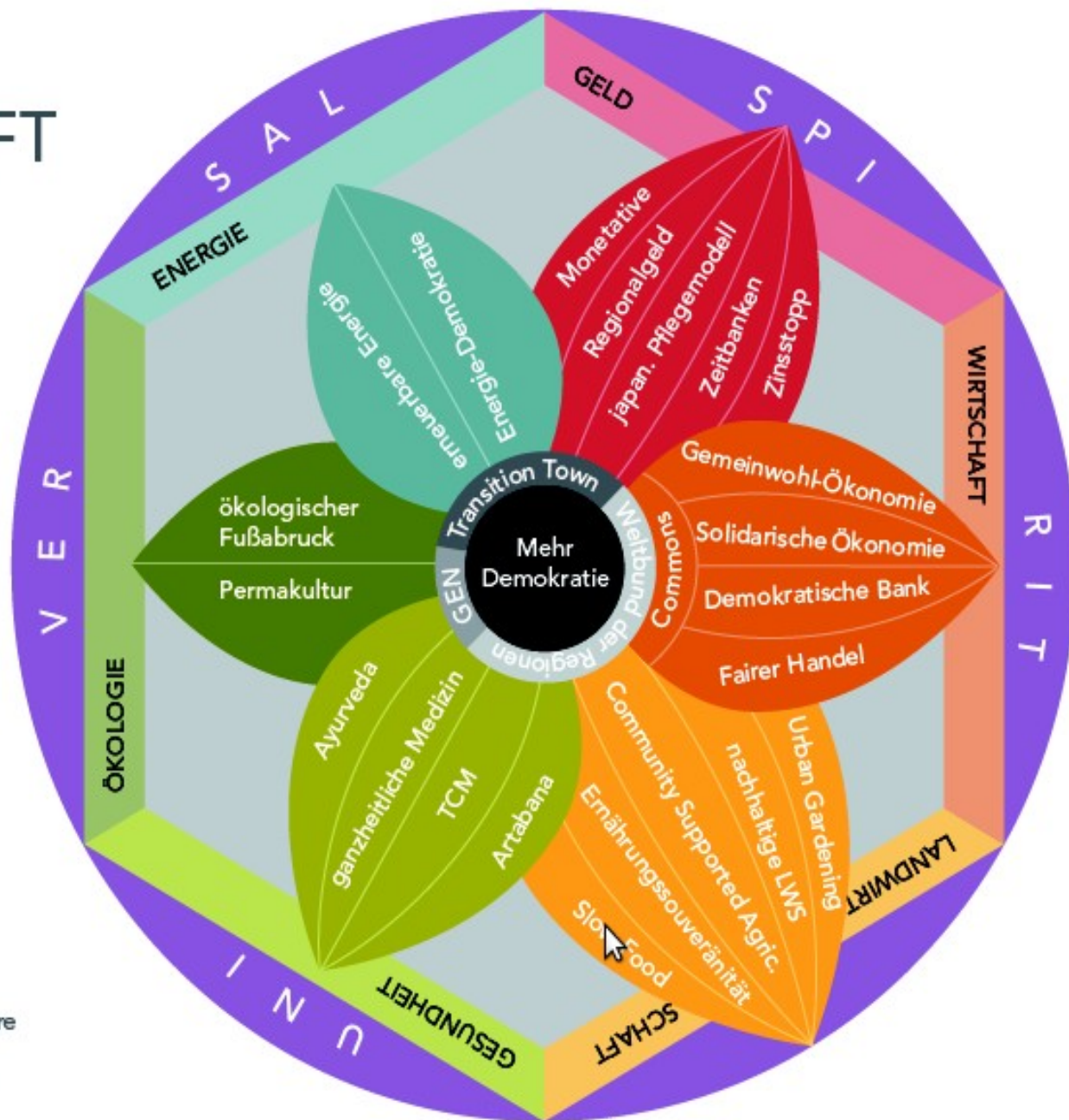








# MOSAIK DER ZUKUNFT



CAP : Community Supported Agriculture  
 GEN: Global Ecovillages Network  
 TCM: Traditionelle Chinesische Medizin

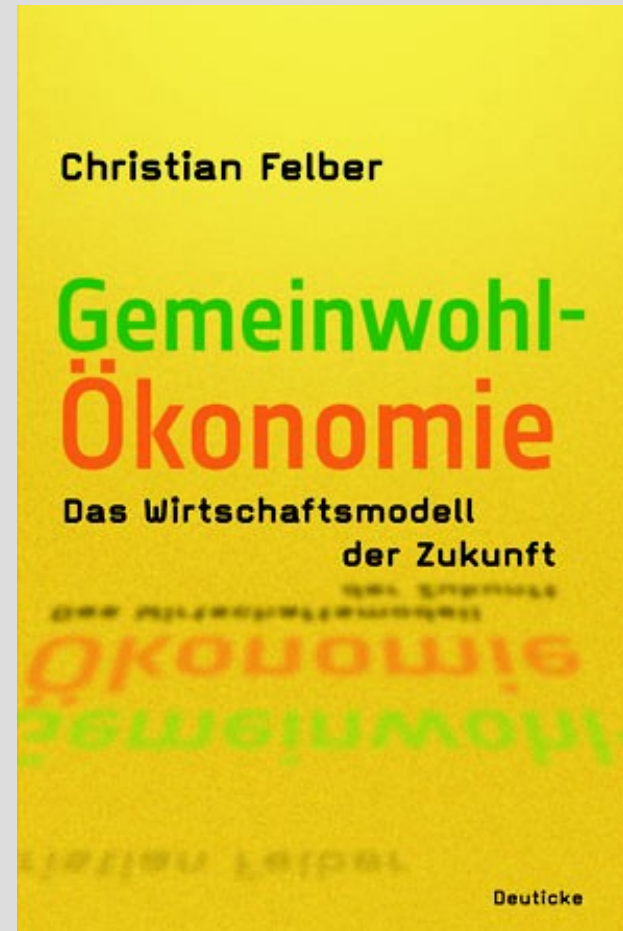
# Ende = Anfang

Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!

[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)

[www.demokratische-  
bank.at](http://www.demokratische-<br/>bank.at)

[www.gemeinwohl-  
oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-<br/>oekonomie.org)

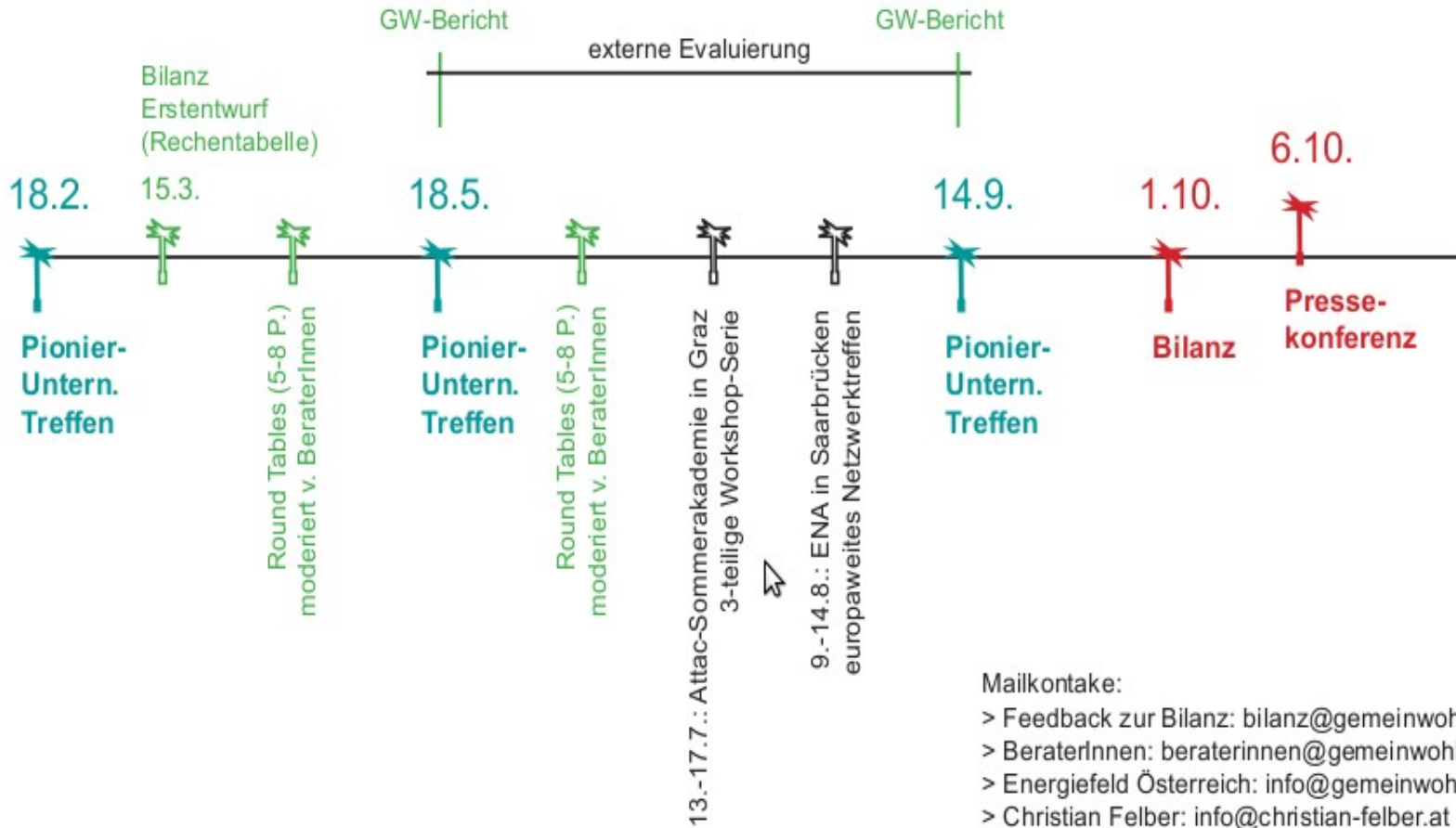


# Mitmachen

- Als UnterstützerIn auf der Website eintragen
- Unternehmen für Gemeinwohl-Bilanz gewinnen
- Regionales Energiefeld gründen
- Demokratische Bank mitaufbauen
- Kommunalen Wirtschaftskonvent uraufführen

[info@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:info@gemeinwohl-oekonomie.org)

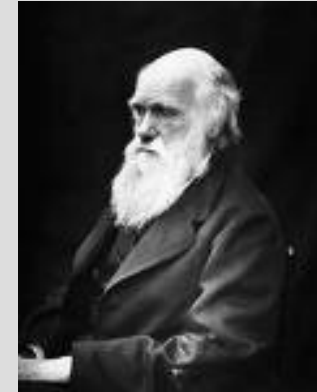
# DER WEG ZUR GEMEINWOHL-BILANZ ZEITPLAN



Mailkontakte:

- > Feedback zur Bilanz: [bilanz@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:bilanz@gemeinwohl-oekonomie.org)
- > BeraterInnen: [beraterinnen@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:beraterinnen@gemeinwohl-oekonomie.org)
- > Energiefeld Österreich: [info@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:info@gemeinwohl-oekonomie.org)
- > Christian Felber: [info@christian-felber.at](mailto:info@christian-felber.at)

# höchste Freude = stärkste Motivation



„Wenn der Mensch zum Besten anderer handelt, wird er die Anerkennung seiner Mitmenschen erfahren und die Liebe derer gewinnen, mit denen er zusammenlebt; und dieser zweite Gewinn ist ohne Zweifel die höchste Freude auf dieser Erde.“

*Charles Darwin*



# Zeitgenössische Hirnforschung



„Die bisherige Wettbewerbsgesellschaft muss in eine kooperative, verantwortungsbewusste Gesellschaft umgewandelt werden. Das ist die attraktivste, innovativste und wichtigste Aufgabe für den Mann von heute und morgen.“

*Gerald Hüther*

# Motivation & „Leistung“

## Wert/Strategie

- Sinn
- Kompetenz
- Kooperation
- Wertschätzung
- Mitbestimmung

## Bedürfnis

- Transzendenz
- Identität
- Gemeinschaft
- Zuwendung
- Autonomie, Freiheit

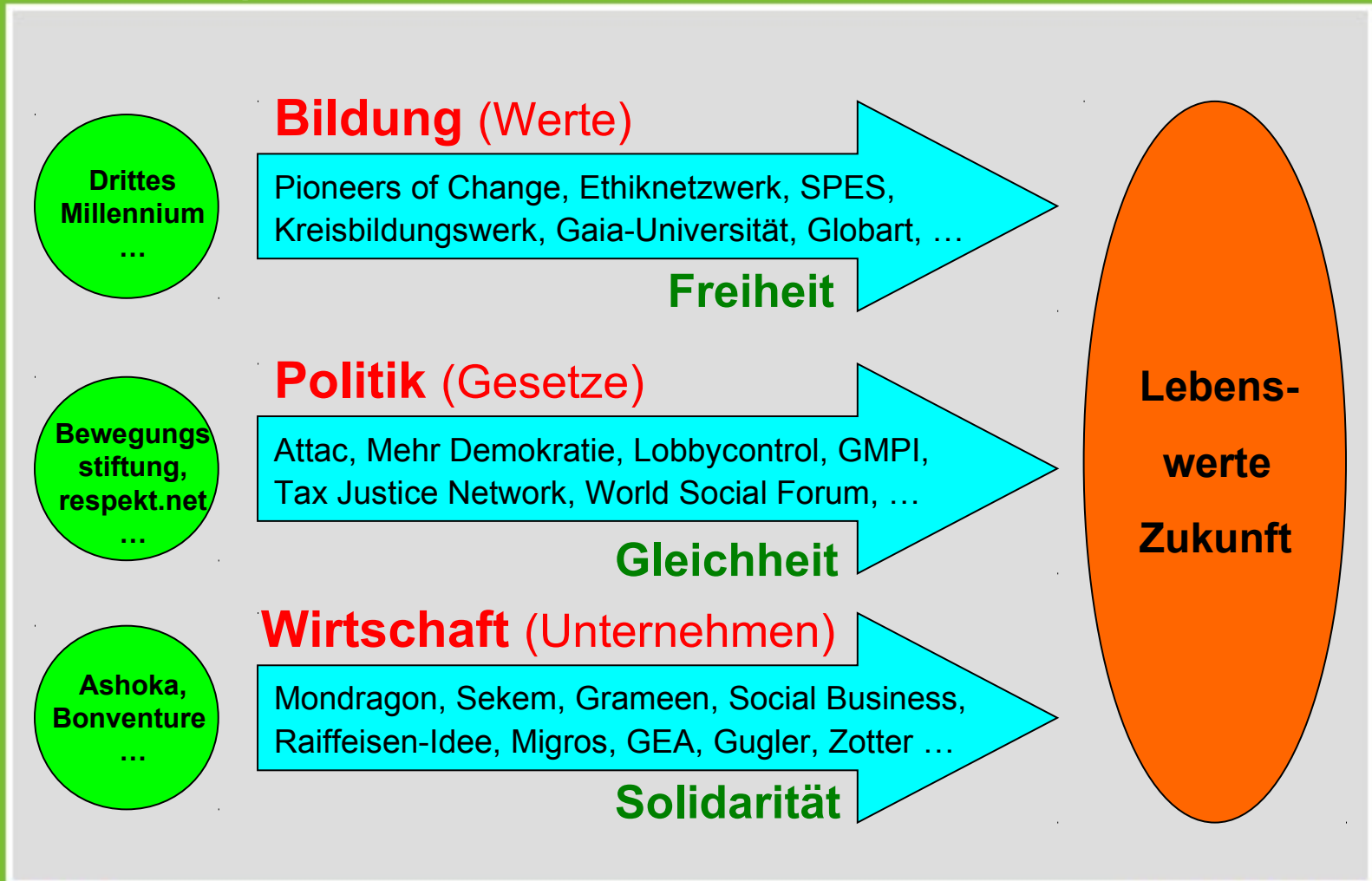


# Demokratischer Energieversorger



- Gehört dem Souverän (nicht der Regierung!)
- Direkte Wahl des Leitungsgremiums
- Bedürfnisse der Bevölkerung haben Vorrang
  - Energieeffizienz
  - Erneuerbare Energien
  - Service

# Strategie in die Zukunft

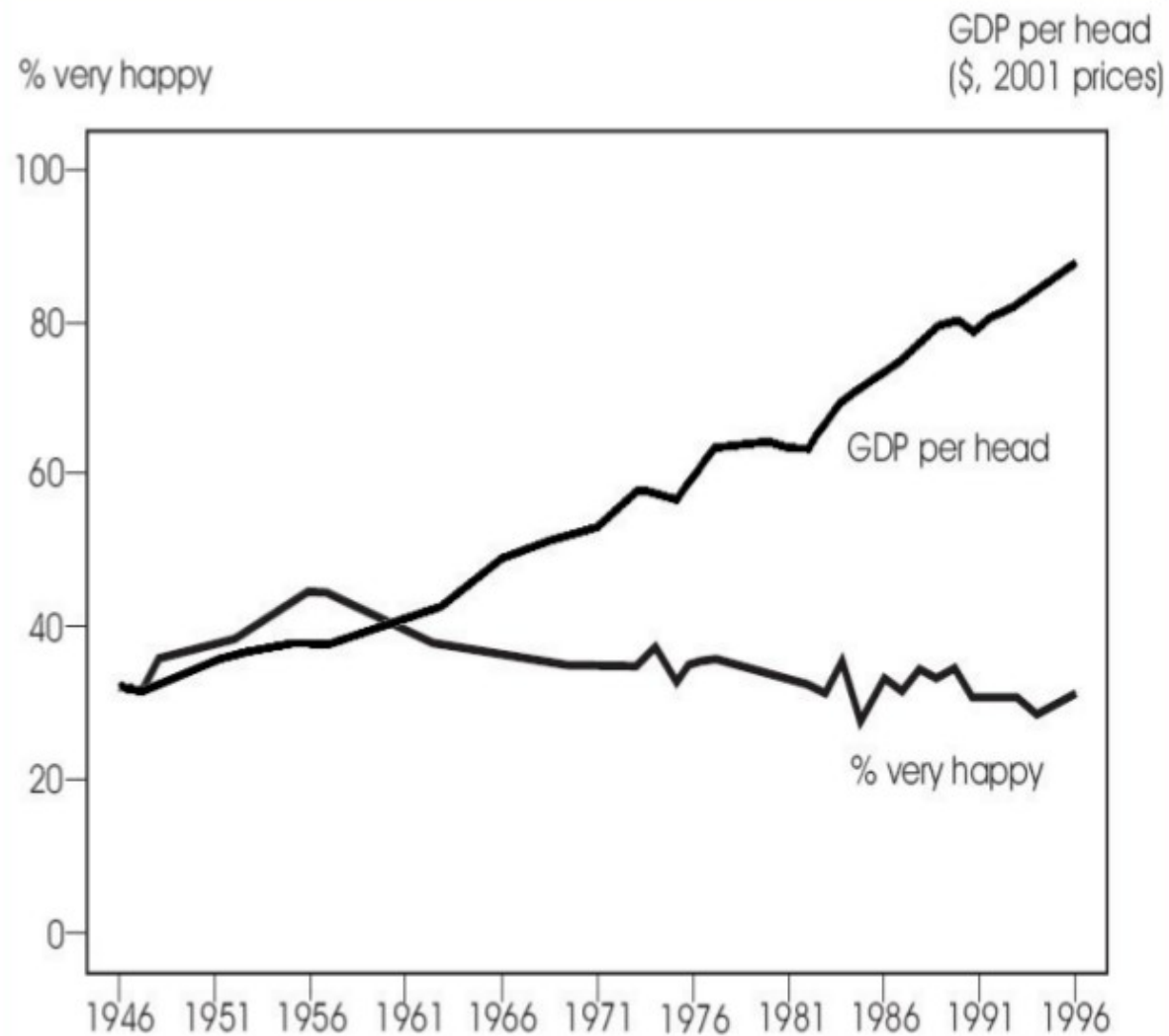


# Es braucht ein Instrument, das ...

- ganzheitlich ist
- messbar und vergleichbar ist
- extern evaluiert wird
- Verstehbar ist für die KonsumentInnen
- Allgemeinverbindlich ist
- Rechtsfolgen hat und die Gesellschaft verändert

# GDP and happiness, US, 1946-1996

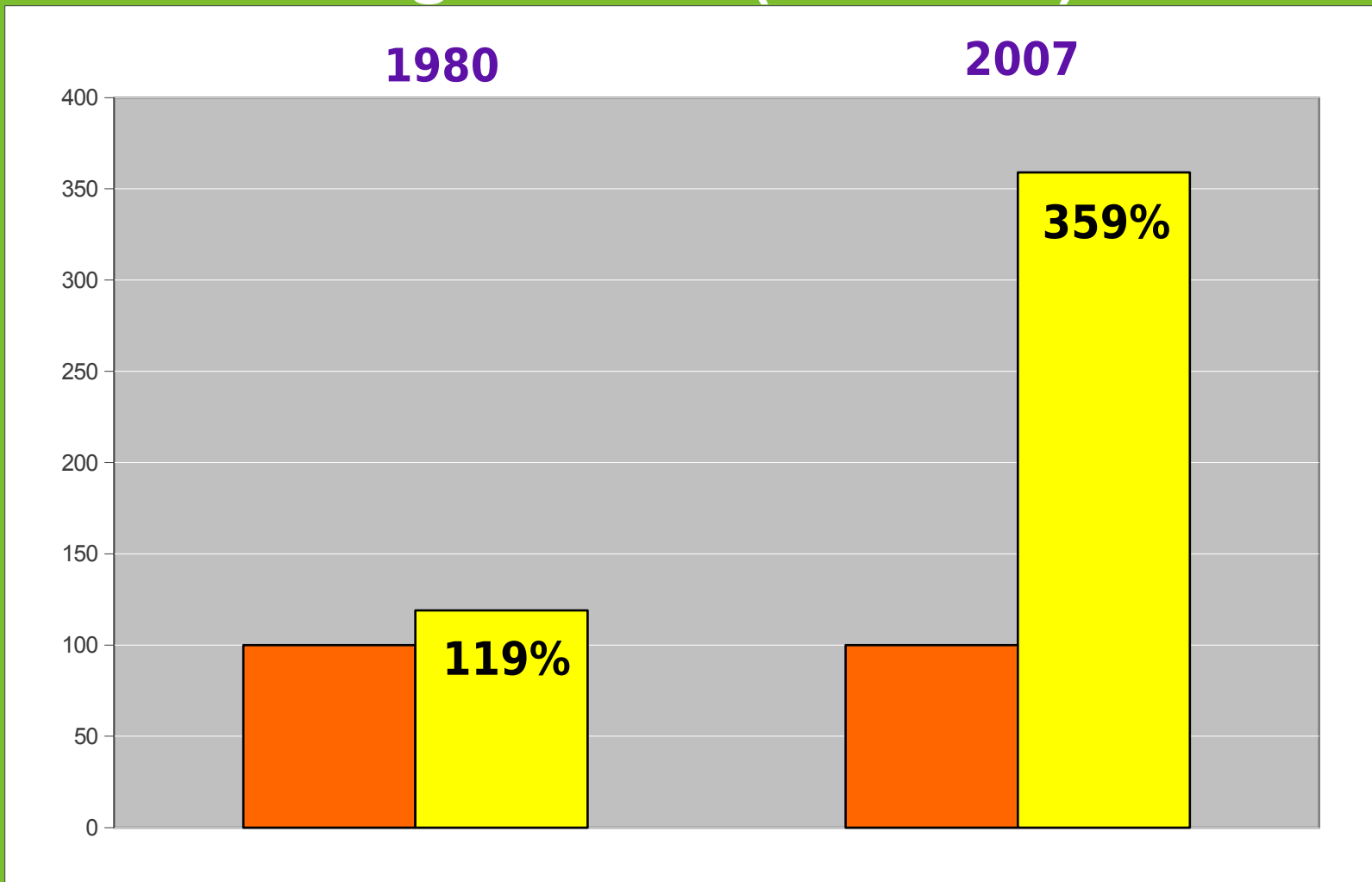
## The Easterlin paradox



# Demokratische Bank

- Gehört dem Souverän (nicht der Regierung!)
- Erfüllt alle „konservativen“ Bankaufgaben
  - Sicherung der Sparguthaben
  - Gratis-Girokonto
  - Günstige Kredite
- Nicht gewinnorientiert
- Gemeinwohlprüfung aller Kredite

# Geldvermögen : BIP (weltweit)



# Rechtliche Vorteile

- *Je\_*
  - sozial verantwortlicher
  - ökologisch nachhaltiger
  - demokratischer
  - kooperativer ...

*... desto größer der rechtlicher Vorteil!*

# Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle (...)

Die wirtschaftliche Freiheit des Einzelnen findet ihre Grenze in der Rücksicht auf den Nächsten und auf die sittlichen Forderungen des Gemeinwohls.

Gemeinschaftliche und unsittliche Rechtsgeschäfte, insbesondere alle wirtschaftlichen Ausbeutungsverträge sind rechtswidrig und nichtig.“

*Art. 151, Bayrische Verfassung*



# Konzerne und Psychopathen

- Verfolgen vorrangig eigene Interessen
- Keine Verantwortung für das Gemeinwohl
- Manipulieren alle inkl. öffentliche Meinung
- Selbstdarstellerisch, prahlt von sich selbst
- Mangel an Empathie
- Unfähig, Reue für eigene Taten zu empfinden

Quelle: „The Corporation“ nach Dr. Robert Hare

# Wirtschaftliche Freiheit



„Wirtschaftliche Freiheit ist die Voraussetzung für jede andere Art von Freiheit.“

*Friedrich A. von Hayek*

# Welche Freiheit hat Vorrang?

- „Liberalismus“

Grund- und Menschenrechte > Wirtschaftsfreiheiten

- „Neoliberalismus“

Wirtschaftsfreiheiten > Grund- und Menschenrechte

# Neoliberale Globalisierung

Nicht „die Globalisierung“ findet statt, sondern eine ganz bestimmte Form der Globalisierung:

- + freier Kapitalverkehr (EU, IWF)
  - + Freihandel (WTO)
  - + freies Investieren (BITs, ICSID)
  - + Patentschutz (EU, WTO)
- 

- nachhaltige Entwicklung
- soziale Sicherheit
- kulturelle Vielfalt
- Menschenrechte

# Der größte Konzern der Welt



# Rasante Konzentration von Macht

500 größte Konzerne

1994: **1/4 Welt-BIP**

2005: **1/3 Welt-BIP**

# „Stirb und werde“ - ?

Von den 500 größten Konzerne der USA  
wurden mehr als 50%  
zwischen 1880 und 1930 gegründet.

# Profitstreben & Konkurrenz führen zu ...

- Kosten- und Standortkonkurrenz
  - Lohndumping, Sozialdumping, Umweltdumping
- Wachstumszwang
  - Fressen müssen oder gefressen werden
- Ausschaltung des Wettbewerbs
  - „Jedes Unternehmen will ein Monopol.“ (C. Raidl)
- Aushöhlung der Demokratie
  - Lobbying gegen Gemeinwohl-Gesetze



# Derzeit keine gesetzlichen Schranken

## Deutsche Telekom

- *Gewinn 2009*: **350 Millionen Euro**
- „*Dividende*“ 2010: **3,4 Milliarden Euro**

# Mitbestimmung der Gesellschaft

- Je größer die Auswirkung eines Unternehmens auf die Gesellschaft, desto größer muss umgekehrt die Mitsprache der Gesellschaft am Unternehmen werden.
  - ab 100 Beschäftigte 25%
  - Ab 250 Beschäftigte 50%
  - Ab 500 Beschäftigte 1/3 – 1/3 – 1/3
- Übergangsfrist von z. B. 5 Jahren

# Einschränkung des Erbrechts

- Gleichheit > Chancengleichheit (Recht!)
- Lotteriespiel
- Leistungsprinzip < > **Erbrecht** < > pursuit of happ.
- Erbrecht nur bis 500.000 Euro, darüber Gleichverteilung an die Folgegeneration

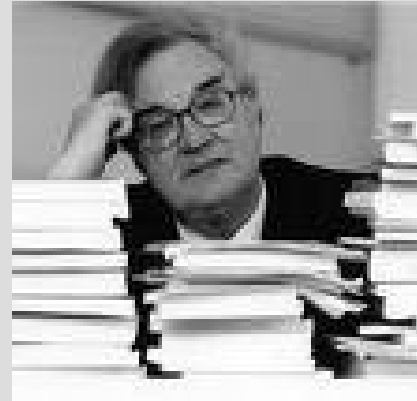
# Ewiges Wachstum?



*„Wer in einer begrenzten Welt an unbegrenztes exponentielles Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder ein Ökonom.“*

Kenneth Boulding, Ökonom

# Jawohl! Ewiges Wachstum!



*„Es ist richtig zu stellen, dass eine nachhaltige Entwicklung das Gleiche ist, wie höchstmögliches langfristiges Wirtschaftswachstum.“*

Erich Streissler, Ökonom, u. a. Oxford, Wien

# Ewiges Wachstum?



*„In der Natur ist Wachstum ein Mittel zur Erreichung der optimalen Größe.“*

Leopold Kohr („Small ist beautiful“)

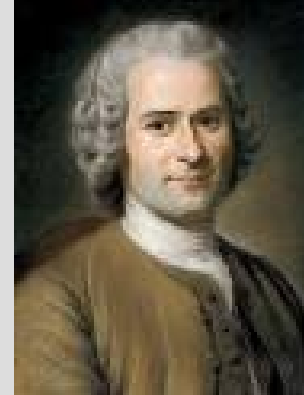
# „Struktur der Sünde“



„Die Marktwirtschaft wäre abzulehnen, wenn sie – wie es die Moraltheologie sagt – eine *occasio proxima*, eine nahe liegende, sich geradezu anbietende Gelegenheit zur Sünde wäre.“

*Reinhard Marx*

# Demokratiekunde

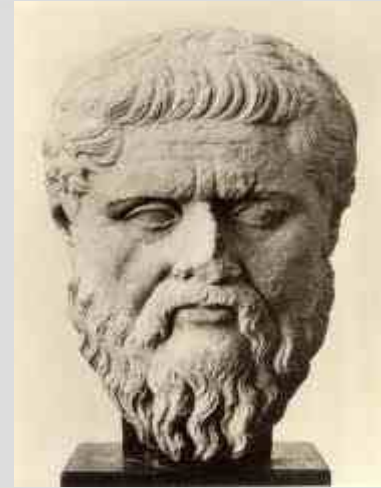


„Die Menschenrechte müssen ergänzt werden durch einschränkende Bestimmungen über das Eigentum; sonst sind sie nur für die Reichen da, für die Schieber und Börsenwucherer.“

*Jean-Jacques Rousseau*



# Nichts Neues im Abendland



„Das Gemeinwohl stellt dabei die Funktion und das Ziel der politischen Gemeinschaft dar, in ihm verwirklichen sich die Bedürfnisse, die Interessen und das Glück aller Bürger durch ein tugendhaftes und gerechtes Leben.“

*Platon, „Politeia“, 3. Jh. v. C.*

# Gewinnstreben ist gut



„Nicht vom Wohlwollen des **Lehrers, Arztes** oder **Pfarrers** erwarten wir unsere Mahlzeit, sondern davon, dass sie ihre eigenen Interessen wahrnehmen.“

*Adam Smith*